

Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 39.

25. Mai

1839.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Altenstaig. (Fruchtverkauf). Die unterzeichnete Stelle hat auf den Kästen zu Altenstaig und Rohrdorf Roggen, Dinkel und Haber in größern oder kleinern Quantitäten zu verkaufen. Den 20. Mai 1839.
K. Kameralamt.

Nach einer Mittheilung des K. Oberamtsgerichts Waiblingen ist der wegen vielfacher Diebstähle bei demselben verhaftet gewesene Tagelöhner Christof Schick von Hochdorf, Oberamts Waiblingen, in der Nacht vom 22. auf den 23. d. M. mittels gewaltsamen Ausbruchs aus seinem Arrest entkommen.

Die Ortsvorsteher werden aufgefordert, auf diesen Verbrecher zu fahnden und ihn im Betretungsfall wohlverwahrt hieher einzuliefern zu lassen.

Gestaltsbezeichnung.

Christof Schick ist 50 Jahre alt, mißt 5' 5" hat mittlere Statur, runde Gesichtsförm, blasse Gesichtsfarbe, röthliche Haare, der gleichen Augenbraunen, blaue Augen, große Nase, verglichen Mund, schmale Wangen, gute Zähne, gerade Beine. Bekleidet war er mit einer sogenannten Pudelskappe, einem schwarzen Halstuch, einem blautüchernen Wammes, einer alten abgetragenen Weste, grauen abvergenen zum Theil zerrissenen Hosen, Strümpfen und Schuhen. Calw, 24. Mai 1839. K. Oberamt. Smelin.

Würzbach. (Liegenschaftsverkauf). Aus der Erbsmasse des Weil. Mich. Reuschler, Tagelöhners von hier, wird dessen Liegenschaft am

Montag den 3. Juni

Vormittags 9 Uhr

zu Würzbach im Wirthshaus zum Hirsch wiederholt und zum letztenmal in öffentlichen Aufstreich gebracht werden.

Die Verkaufsgegenstände sind in Nro. 37 dieses Blatts näher bezeichnet.

Von auswärtigen Kaufsliebhabern werden Prädikats- und Vermögenszeugnisse verlangt. Den 23. Mai 1839. K. Amtsnotariat Leinach und Gemeinderath Würzbach. V. Amtsnotar Wittich.

Calw. Die Haltung zweier Eber für die hiesige Schweinheerde wird am nächsten Montag den 27. Mai

Nachmittags 1 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Abstreich verankündigt werden. Den 22. Mai 1839. Stadtrath.

Neubulach. Ein rothbrauner Hühnerhund, Rüde, mit großbehängten Ohren und langem Schweif hat sich bei Ritterwirth Holzäpfel eingestellt. Der Eigenthümer kann denselben bei ihm abholen gegen Ankostensatz. Stadtschultheißenamt.

Altenstaig, Stadt. (Lang- u. Sägholzverkauf). Es werden auf hiesigem Rathhaus

Samstag den 8. Juni

Vormittags 10 Uhr

aus dem Stadtwald Geiseltshamm 150 Stämme meist sehr schönes Langholz, vom Meßbalken abwärts, und ca. 20 Stück Säghölze, so wie aus dem Langenberg ungefähr 50 Stämme Langholz gegen gleich baare Bezahlung in Ausfuhr kommen. Beide Schläge sind den Einlieferstätten an der Nagold, oder der Altenstaig

ger Wasserstube zunächst, und die Beifahrer am wenigsten kostspielig.

Die Herren Kaufsliebhaber werden hiemit zur Verhandlung eingeladen. Den 18. Mai 1839. Stadtschuldheissenamt. Speidel.

Forstamt Wildberg. (Holzverkauf). Von dem heurigen HolzErzeugniß werden im Aufstreich verkauft werden:

im Schlag Mittlernwald, Reviers Stammheim

am Montag und Dienstag den 27. und 28. Mai

31 $\frac{7}{8}$ Kl. buchene Scheiter und Prügel, 172 $\frac{1}{4}$ Kl. tannene Scheiter und Prügel, 1153 Stück buchene, 525 Stück salene, 14180 Stück tannene Wellen, so wie 1765 Stück Hopfenstangen.

Mittwoch den 29. Mai ebendasselbst

271 Stück Säglöße, 18 Stück Werkbuchen und 121 Stämme Langholz, vom 30r bis zum Holländer aufwärts.

In den Schlägen Ottenbronnerberg, Schleichdorn, Simmozheimerwald, Auchtbusch und Bühlwald am Dienstag den 4. Juni und die folgenden Tage

10 $\frac{7}{8}$ Kl. eichene Scheiter und Prügel, $\frac{3}{4}$ Kl. buchene Scheiter, $\frac{1}{4}$ Kl. buchene Prügel, $\frac{1}{4}$ Kl. birkenne Prügel, 296 $\frac{7}{8}$ Kl. tannene Scheiter und Prügel, 50 Stück buchene Wellen, 188 Stück birkenne, 7656 Stück tannene Wellen, 7 Stück Säglöße und 20 St. Langholz.

Der Verkauf beginnt je Morgens 8 Uhr, und es wird in dem Revier Simmozheim im Staatswald Ottenbronnerberg bei Hirschau der Anfang gemacht.

Die Käufer haben sogleich bei der Verhandlung ein Aufgeld von $\frac{1}{10}$ des Revierpreises baar zu bezahlen.

Die Ortsvorsteher werden aufgefordert, diesen Verkauf ihren Ortsangehörigen zeitlich bekannt machen zu lassen. Den 17. Mai 1839. K. Forstamt. Gunzert.

(Verpachtung des Kochsalzverkaufs auf den von den K. Salinen entfernter gelegenen Faktorieplätzen). Da die gegenwärtig bestehenden Akkorde über die Besorgung des

Kochsalzverkaufs auf den — von den K. Salinen entfernter gelegenen Faktorieplätzen Altdorf, Diberach, Blaubeuren, Böblingen, Calw, Ehingen, Friedrichshafen, Giengen, Geislingen, Göppingen, Herrenalb, Kirchheim, Langenau, Laupheim, Leutkirch, Münsingen, Neuenbürg, Nürtingen, Ochsenhausen, Riedlingen, Sulgau, Ulm, Urach, Waldsee und Wangen

am 30. Juni d. J. zu Ende gehen, so sollen in Gemäßheit höherer Weisung neue Akkorde für die zwei Jahre vom 1. Juli 1839/41 mit tüchtigen Unternehmern abgeschlossen werden.

Indem man hievon die Akkordliebhaber in Kenntniß setzt, werden dieselben eingeladen, von den Bedingungen, unter welchen die Verpachtung stattfindet, bei den K. Kameralämtern, in deren Bezirk die bemerkten Faktorieplätze gelegen sind, Einsicht zu nehmen, und ihre Offerte, welche sowohl für Einen als auch für mehrerer Bezirke gestellt seyn können, spätestens bis zum 12. Juni d. J. verschlossen, und mit der Aufschrift „die Verpachtung des Kochsalzverkaufs betreffend“ bei der unterzeichneten Stelle einzureichen. Stuttgart, 17. Mai 1839.

K. Bergrath.

Außeramtliche Gegenstände.

Calw. Ein solides Mädchen, welches in allen häuslichen Geschäften, besonders auch im Kochen gut erfahren ist, findet bis Jakobi einen Platz. Wo? sagt Ausgeber dieß.

Calw. (Empfehlung von kölnischem Wasser zum Waschen nach dem Bade). Bei Beginn der Badezeit empfehle ich das berühmte

Kölnische Wasser von Herrn Joh. Christ. Fochtenberger in Heilbronn, welches von dem K. Württembergischen Medizinal-Kollegium in Stuttgart geprüft und untadelhaft erfunden, auch dessen Verkauf in dem Großherzogthum Baden von der Großherzogl. Badischen Sanitäts-Kommission in Karlsruhe, in dem Königreich Sachsen auf vorgelegte Proben ges-

nehmigt worden, und deshalb wegen seiner erprobt anerkannten Güte und feinen Parfums sehr zu empfehlen ist.

Von diesem kölnischen Wasser habe ich schon längere Zeit ein Kommissionlager, und kann dasselbe so billig, als es in der Fabrik selbst detaillirt wird, nemlich die ganze Flasche zu 22 kr., die halbe zu 12 kr. erlassen. Zu geneigter Abnahme empfiehlt sich bestens Kaufmann Reuscher.

Calw. (Geschäfts-Empfehlung). Unter Beziehung auf meine frühere Anzeige vom 1. dieß erlaube ich mir, mein Lager in Spezerei-Waaren, als: Zucker, Kaffee, Braunschweiger und Lahrer Eichorien, Farin, gewöhnliche und Schaalen-Mandeln, Java und Caroliner-Reis, weiße und braune Sago, Roggerste, Rosinen, Zibeben, Efig, Salatöl, gewöhnliches und gereinigtes Lampenöl, so wie in Gewürzen aller Art aufs beste zu empfehlen, welchen Artikeln ich weiter beigelegt habe:

Anis, Fenchel, Coriander,
Citronat und Pommeranzen-Schaalen,
feine und ordinäre Stärke, Waschblau,
feines Stärkmehl,
gelb und weiß Wachs,
Kienruß, Frankfurter-schwarz,
Salpeter, Salpetersalz, Glaubersalz,
Gallus, arab. Gummi, Dientenzeug,
Wasserblei, Schwefel, Röthel,
Nenning, Senfmehl,
weißen und gelben Ingwer,
Baumwolle, Dochte,
englische Glanzwische,
Congrev'sche Zündhölzchen,
Spielkarten,
franz. Senf in Töpfen,
Saife und Lichter,
kölnisch Wasser,
Kokosnußölsodasaife,
feine Pomade in Töpfchen,
ferner Schreibmaterialien, als:
Papiere, Schreibfedern, Siegellack, Obla-
ten, Stahlfedern, sowohl lose als in sog.
Rohr und auf Karten, Schiefertafeln,
Schreibhefte.

Ebenso besize ich in schöner Auswahl: wollene Tücher in den Preisen von 1 fl. 20 kr. bis 2 fl. 20 kr., Moultons, Hemden, und Futterflanell, sei-

dene, halbseidene und baumwollene Bänder, Kannesaf, Sarsnet, Shirtings, Futterbarchente, sowie leineu und Baumwollfaden, Nähseide, Hafter, Strick, Haar, und Nähadeln, Perlmutter, und gewöhnliche Hemdenknöpfe nebst noch mehreren andern Artikeln.

Außerdem bietet mein Tabak- und Eigarrenlager jedem Raucher die beste Auswahl dar, und empfehle ich mich zu recht zahlreichem Zuspruch, den ich durch ebenso aufmerksame, als billige Bedienung zu rechtfertigen suchen werde. E. F. Bähner, Kaufmann beim Waldhorn.

Geld auszuleihen gegen gesetzliche Sicherheit:
250 fl. Pfleggeld bei Doktor Müller in Calw.
100 fl. Pfleggeld bei Glaser Zerweck in Teinach.

200 fl. Pfleggeld bei Rentschler in Schmied.

Calw. Nächsten Sonntag sowie die ganze Woche über sind frische Laugenbretzeln zu haben bei

Beck Schürle.

Beck Zahnin.

Calw. Drei Heuböden hat zu vermieten Beck Zahnin.

Calw. Nächsten Sonntag ist bei günstiger Witterung im Thudiumschen Garten Musik anzutreffen.

Calw. Auf Jakobi ist mein oberes Logis vermietbar. Beck Zahnin.

Calw. Bei Gottlob Niedhammer im Haggäßle ist ein eiserner Kastenofen samt Auffaz, nebst einem eisernen Ofenhasen, zu verkaufen.

Calw. Unterzeichneter nimmt unter billigen Bedingungen einen Menschen in die Lehre auf. Auch hat derselbe ein kupfernes Waschkessle sammt Dreifuß 1 1/2 Zmi haltend zu verkaufen. Wöhrle, Messerschmid zum Schwanen.

Calw. Schleifer Etickel bietet seinen Wurj, Gras, und Baumgarten am untern Eselspfad zum verkaufen oder verpachten an.

Calw. Da auf Sonntag den 26. ein Besuch von Seiten des Pforzheimer Liederkranzes erwartet wird, so wird heute die

Versammlung des hiesigen Lieberkranzes aufgehoben.

Calw. Da sich meine Schaaffsheeren voriges Jahr entschieden Beifall erwarben, so mache ich hiemit bekannt, daß ich mich wieder mit derselben guten Sorte versehen habe. Auch mit Sensen, Sichelu, Strohmessern, Schaufeln und andern Eisenwaren halte ich mich bestens empfohlen.

F. Georgii.

Calw. Unterzeichnete ist gesonnen, 9 Viertel Wiesen auf der Steinrinne, neben Jungferwirth Schnauser gelegen, am 30. d. Mts.

Nachmittags 3 Uhr

im öffentlichen Ausschreib gegen gleich baare Bezahlung zu verkaufen. Der Ankauf ist 575 fl. Die Verhandlung findet in meinem Hause statt. Beck Zahnin.

Calw. Aus Auftrag verkaufe ich folgende Bücher: Fischers Gesch. d. deut. Handels 4 Bde. Kants Kritik d. Urtheilskraft. des. Kritik d. reinen Vernunft. Steinbarts gemüthliche Anleitung. z. Selbstdenken. Sammlung f. Liebhaber christl. Wahrheit 3 Bände. Samml. einer großen Auswahl vorzügl. Miscellen. Ansichten aus d. Geisterwelt u. die Wunder d. unsichtbaren Welt. Der allgem. Kaufmann, ein Handb. Vaterland. Historienbüchlein. Entwurf zu einer ganz neuen Chemie. Theorie d. Dichtkunst. Kabalistische Briefe. Weizmanns sammtl. Gedichte, 3 Bde. Wochenschrift z. Besten d. Erziehung d. Jugend. Ueber den Menschen nach den Anlagen d. Natur, 3 Bde. Zemberts Predigten 1. Jahrg. 2 Bde. dto. 2. Jahrg. 2 Bde. Der Mädchenfreund, ein Lehr- u. Lesebuch f. Mädchenschulen. Die Verehrung d. Gottheit im höhern Schwung des Geistes u. Herzens. Campe, väterl. Rath f. meine Tochter. Millers historisch-moralische Schilderungen z. Bildung eines edlen Herzens, 3 Bde. Urania, schöne Gedichte von d. Natur u. Gott, 2 Bde. Gehrings Rechnungstabellen. (vög. Saullenzer). Allgem. Notizen f. d. Gartenbau. Schukrafts Erhebungen f. das Herz. Taschenbuch v. König Friedrich u. Stanislaus. Der Lichtkatz.

Briefträger Reinhard.

Vermischtes.

Der Nürnberger Correspondent berichtet aus Stuttgart: Auf den 4. Juni ist bis jetzt der Hochzeittag der Prinzessin Sophie mit dem Prinzen von Dranien festgesetzt. Dieser Tag ist zugleich ihr Geburtstag. Die Hochzeit wird fünf Tage lang dauern, und an Pracht soll nichts gespart werden. Schade ist's, daß die nicht minder prachtvolle Aussteuer nicht ausgestellt, oder wenigstens den neugierigsten Frauenzimmern gezeigt wird. Allein Niemand wird zugelassen, außer einigen hochstehenden Personen. Die Bürgers-töchter Stuttgarts haben sich vereinigt, um als Hochzeitgabe einen Teppich zu stiften. — Das Land wird zu der Aussteuer nichts beitragen; denn obgleich sonst für solche Fälle 100000 fl. stipulirt sind, so hat die verstorbene Königin in ihrem Nachlasse festgesetzt, daß die Aussteuer ihrer beiden Töchter aus deren eigenem Vermögen bestritten werden mußte.

In Folge der am 12. und 13. Mai in Paris stattgefundenen Unruhen sind über 3000 hohe Herrschaften und Fremde, die den Sommer über ihr Geld dort verzehren wollten, aus Paris abgereist, was die Einwohner mit Bedauern wahrgenommen haben sollen.

Auch an traurigen Vorfällen, die mit diesem Aufstand zusammenhängen fehlte es nicht. Hier einer davon. Sonntag den 12. Mai Nachmittags ging ein Handlungsdienner durch die Straße Renard Saint Caubeur, als ein Haufen Aufrührer, die dort verborgen lagen, ihm zuriefen, sich zurückzuziehen. Da er taub war, so kehrte er sich nicht daran; eine Salve wurde auf ihn abgefeuert, eine Kugel traf ihn ins Herz und er fiel und starb nach wenigen Minuten.

Bei Erwähnung des Schillersfests bringt unter Anderem eine belletristische Zeitschrift auch Folgendes: Als Göthe von dem häufig geführten Streit hörte, ob er oder Schiller ein größerer Dichter sei, soll er geäußert haben: „Die Narren sollten sich nicht streiten, sondern froh seyn, daß sie zwei solche Kerle, wie Schiller und mich, haben.“

Herausgegeben und gedruckt von Gustav Kintka
in Calw.